

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Landratsamtes
liebe Medienvertreter.

In gebotener Kürze die Sichtweise der SPD-Fraktion zum vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2022.

Danke für die bisherige konstruktive Diskussion des Entwurfes.

Danke, im Namen der Fraktion, an Herrn Kopp für die Unterstützung und Offenlegung des Zahlenwerkes im Rahmen einer Fraktionssitzung und im Ältestenausschuss, aber auch bei direkten Telefonaten zur Klärung unterschiedlichster Fragen.

Der vorgelegte Haushaltsplan ist, aus unserer Sicht, ein auf unsere Aufgaben, unsere Vorhaben und auf unsere gefassten Beschlüsse abgestimmtes, und plausibles Zahlenwerk.

Die finanziellen Herausforderungen des laufenden Jahres, und der kommenden Jahre, die sich nach wie vor mit weit über 100 Millionen Euro im Investitionsbereich abzeichnen, erfordern immer wieder Weichenstellungen, und auch Nachjustierungen die wir heute noch nicht absehen können. Wir hoffen darauf, dass möglichst viele unserer Investitionsmaßnahmen so zur Umsetzung kommen. Wir müssen jegliche Möglichkeit nutzen, um an die Grenzen der

Genehmigungsfähigkeit zu gehen, ohne diese jedoch zu gefährden. In diesem Sinne hat unsere Kämmerei, so unsere Auffassung, gehandelt und dieses Zahlenwerk erstellt.

Für eine Anhebung der Kreisumlage um nunmehr 2 Punkte, ein ½ Punkt weniger als ursprünglich vorgesehen, gibt es aus unserer Sicht keine genehmigungsfähige Alternative.

Die beabsichtigte Kreditaufnahme in Höhe von 3 Mio. Euro sollte vorsorglich eingeplant werden, auch wenn wir deshalb die Genehmigung durch die Regierung von Oberfranken einholen müssen. Wir sollten optimistisch an unsere Aufgaben herangehen. Sollten sich gravierende Abweichungen abzeichnen, müssen wir frühzeitig nachsteuern.

Wir müssen, leider muss ich das erneut anbringen, verstärkt alles daransetzen, dass wir Außenstände des Freistaates für die Finanzierung der staatlichen Aufgaben im Haus, mit Nachdruck einfordern, diese nach vor horrenden Unterdeckung von rund 2 Millionen Euro treibt auch die Kreisumlage in die Höhe. Die Mittel fehlen uns, und das schon seit Jahren.

Wir fordern deshalb zum wiederholten Male alle politischen Verantwortungsträger auf, dafür Sorge zu tragen, dass wir nachhaltig von dieser zusätzlichen Bürde entlastet werden.

Wenn diese Leistungen regelmäßig kotendeckend fließen, dann können wir die Diskussion um Stabilisierungshilfen und Konsolidierungsprogramme entspannter angehen.

Die geplanten Investitionen beinhalten die auch uns wichtigen Maßnahmen. Investitionen in unsere Tourismusprojekte sehen wir nach wie vor als regionale Wirtschaftsförderung, und hoffen, dass die erneute Eingabe unserer Ochsenkopfgemeinden, in diesem Themenkomplex endlich Verbesserungen bringt. Freiwillige Leistungen im Tourismus, ist Wirtschaftsförderung, und sollten somit Pflichtaufgabennahe-Ausgaben sein. Wir werden sehen, was die getroffenen Aussagen auf Unterstützung dieses seit Jahren vorgetragenen Themas wert sind.

Im Bereich der Seniorenarbeit müssen wir uns alle zusammen weiterhin Gedanken machen, wie hier maßvoll Anpassungen nach oben in künftigen Haushalten vorgenommen werden können.

Personell wurde hier schon etwas nachjustiert, aber wir sind lange noch nicht dort, wo wir hinhin müssen, um die bevorstehenden Aufgaben auch zu meistern. Schade, dass auch dieses Themenfeld noch immer zu den freiwilligen Leistungen eines Landkreises zählt, vor allem im Zuge aktuell steigender Herausforderungen, die auch auf uns im Landkreis zukommen. 52.000 Menschen über 60 haben das Schreiben des Landrates zur Impfung vor kurzem erhalten! Das sagt

viel über unsere Altersstruktur und über unsere Zukunftsaufgaben aus.

Zum Thema Jugendsozialarbeit (nun endlich keine freiwillige Leistung mehr, die Kosten bleiben dennoch) hatte ich bereits im letzten Jahr meine Anmerkungen gemacht.

Wir sagen erneut deutlich, dass auch das keine Finanzierungsaufgabe eines Landkreises sein kann, sondern hier der Staat in die Pflicht genommen werden muss. Es ist kein Landkreisspezifisches Problem, sondern ein Gesamtgesellschaftliches.

Wir bitten bei allem Verständnis, die Personalentwicklung im Hause, angepasst an die Aufgabenstellungen, und die Ausrichtung unserer Ziele, im Auge zu behalten.

Die Steigerung in den letzten Jahren ist enorm, überwiegend begründet, und nachvollziehbar. Dennoch müssen wir uns über Aufgabenverteilungen und Notwendigkeiten stets Gedanken machen. Die Anregungen der Einsparkommission, für deren Arbeit ich mich Namens der Fraktion herzlich bedanken möchte, zeigen erste Möglichkeiten auf. Wir müssen Strukturen überdenken.

An dieser Stelle erneut unseren herzlich Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Landratsamtes für Ihre zuverlässige Arbeit, ganz besonders in dieser Pandemiezeit. Sie haben trotz aller Einschränkungen, Beschränkungen und zusätzlicher Aufgaben versucht alles im Griff zu halten. Vielen Dank Ihnen / Euch allen.

Wir stehen nach wie vor dazu, dass die Planungen für die Erweiterung des Hauses zügig voranschreiten und zur Umsetzung kommen. Wir werden die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, hier konstruktiv, und dennoch kritisch mitzuwirken.

Auf Grund der gebotenen Kürze für die heutige Debatte will ich mich auf das gesagte beschränken.

Die Fraktion der SPD signalisiert Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsentwurf mit seinen Nebenplänen.

gez. Stephan Unglaub, Fraktionsvorsitzender